

Über das Ende des Buches und den Anfang des Interpretationsprozesses – ein gelber Ausblick

Autoren: Johannes Heger/Thomas Jürgasch/Milad Karimi

Würde Bart Simpson – wie die Leser(innen) – nun am Ende dieses Buches angelangt sein, so wäre von ihm wohl mit einem lauten und vielleicht irritierten „Ay Caramba!“ zu rechnen, hat sich doch auf vielfältige Weise gezeigt, wie Religion von den *Simpsons* verhandelt wird und inwiefern dies für Theolog(inn)en und Kirche zum Denkanstoß werden kann und manchmal auch sollte. Aber was bleibt neben der zurückliegenden Lektüre und dem erfahrenen Beschäftigungs- und Unterhaltungsfaktor übrig?

Nun könnten wir Herausgeber es uns einfach machen und unser Paket zusammenschnüren, indem wir ganz im wissenschaftlichen Stil und Jargon sagten, dass die Fragen und Versprechen, die in der Einleitung aufgeworfen bzw. geleistet wurden, nun eingelöst sind. Punkt, aus, Amen. Deckel zu, Affe tot, Abspann. Dies wäre aber ein denkbar un kreatives, den *Simpsons* nicht entsprechendes und auch unserem Verständnis von Welt und Wissenschaft nicht genügendes Finale!

„Warum?“ fragen Sie. In jeweils unterschiedlicher Weise inspiriert und geprägt durch die Erkenntnisse der Semiotik¹ sind wir der festen Überzeugung, dass wir und die Autor(inn)en Sie nun nicht (!) letztgültig belehrt haben. Vielmehr gehen wir davon aus, dass wir nun einen Interpretationsprozess bei Ihnen angestoßen oder bereichert haben und dass dieser kein Ende haben wird. So irritierend und vielleicht sogar elitär-akademisch dies zunächst klingen mag, so ernst ist es uns mit dieser Haltung. Das bedeutet konkret zumindest dreierlei:

- Die vielfältigen Erkundungen dieses Bandes können unterschiedlich zusammengelesen und im Gesamtzusammenhang betrachtet werden. Dies ist ein Schritt, den nun alle Beteiligten gehen können und müssen – sowohl die Herausgeber und Autor(inn)en als auch die Leser(innen). Erst diese individuelle Aneignung wird es erlauben, im intersubjektiven Zusammenspiel der Deutungen zu erkunden, wel-

che Möglichkeiten bei der Begegnung von den *Simpsons* und der Religion, Kirche bzw. Theologie wirklich existieren.

- Weil Ihr Leben, Ihre Erfahrungen und Ihre Gedanken sich fortentwickeln, weil die reale Welt als Interpretationsraum nicht mit dem Ende der Lektüre ewig in ihrem Zustand verharrt und auch weil *Die Simpsons* fortgesetzt werden und mit neuen Folgen das Ineinander von realer (religiöser) Welt und gelber Welt bereichern, bleibt immer wieder neu zu erkunden, was *Die Simpsons* Ihnen, der Theologie und auch der Kirche sagen können.
- Letztlich müssen Sie darüber entscheiden, wie Sie die hier vorgestellten Zeichenspiele ggf. in Ihrer (beruflichen) Praxis als Religionslehrer(innen), Pastoralreferent(inn)en oder in ganz anderen Kontexten furchtbar machen können.

Aus diesem Verständnis heraus wollen wir kein weises Abschlusswort sprechen, sondern Ihnen und uns gleichsam viel Spaß dabei wünschen, die hier begonnene Reise ins *Simpsons*-Universum auch weiterhin fortzusetzen! Dass diese sich tatsächlich lohnt, davon sind wir spätestens jetzt überzeugt und hoffen, auch Sie davon überzeugt zu haben!

Damit Sie sehen können, dass wir es mit unserer (Ent-)Haltung an dieser Stelle tatsächlich ernst meinen und dass wir uns zugleich nicht aus dem beschriebenen Interpretationsprozess wegstellen wollen, sind wir diesem selbst nachgekommen. Wenn Sie Ihre gelbe Reise mit uns also noch nicht beenden wollen, dann laden wir Sie herzlich zu einer kleinen Verlängerung ein! Besuchen Sie uns und unsere Gedanken über Erträge, mögliche Verwendungskontexte sowie entscheidende Grenzen einer theologischen Expedition ins *Simpsons*-Universum unter: <http://bit.ly/2iC9mPH>.

Anmerkungen

- 1 Vgl. Jürgasch, Thomas, Die Enzyklopädie als Chorotopos. Pragmatistische Überlegungen zur Interpretation als einem räumlichen Phänomen, in: *International Yearbook for Hermeneutics* (2015), 194–222; ders., Geschichten aus einem Land vor unserer Zeit. Perspektiven eines Kirchenhistorikers auf Raum, Zeit und Schöpfung, in: *Jahrbuch für Islamische Theologie und Religionspädagogik* 2 (2013) 193–231, hier v.a.: 221–225; Heger, Johannes, Wissenschaftstheorie als Perspektivenfrage?! Eine kritische Diskussion wissenschaftstheoretischer Ansätze der Religionspädagogik (= RPG 22), Paderborn 2017, 375–463; Karimi, Milad, Versuch einer ästhetischen Hermeneutik des Koran, in: Khorchide, Mouhanad / von Stosch, Klaus (Hgg.), Herausforderung an die islamische Theologie in Europa, Freiburg 2012, 14–31, hier v.a.: 23–26.